

«Herr, nun lässt du deinen Diener in Frieden fahren, wie du gesagt hast; denn meine Augen haben deinen Heiland gesehen»

So beginnt Martin Luthers Übersetzung der Worte des greisen Simeon, welcher dem Jesusknaben im Tempel begegnet, ihn auf den Arm nimmt und augenblicklich erkennt, dass dies der Sohn Gottes ist.

Die Perspektive des Simeon nimmt auch der Protagonist in Bachs Solo-Kantate BWV 82 ein, wenn er singt:

«Ich habe genug, ich habe den Heiland, das Hoffen der Frommen, auf meine begierigen Arme genommen.  
Ich hab ihn erblickt, mein Glaube hat Jesum ans Herze gedrückt.  
Nun wünsch ich noch heute mit Freuden von hinnen zu scheiden: Ich habe genug!»

Bach komponierte diese Kantate für das Fest «Mariä Reinigung» zum 2. Februar 1727. Dieses Fest des lutherischen Kirchenjahres entspricht mit Datum und Inhalt dem katholischen Fest «Darstellung des Herrn», auch «Mariä Lichtmess» genannt. Die Worte des Simeon stehen im Zentrum dieses Festes.

Im Barockkonzert am 23. Januar erklingt Bachs Kantate BWV 82 «Ich habe genug» im Vorausblick auf den 2. Februar. Sie wird flankiert von Bachs Concerto g-Moll BWV 1056 in der Fassung für Violine und Streicher sowie von einigen einzelnen Arien aus Kantaten, die das Thema Tod und Sterben ganz in jenem positiven Licht reflektieren, in das es aus der Sicht des christlichen Glaubens getaucht sein darf: Ein seliges Sterben auf Christus hin bedeutet die persönliche Begegnung mit Christus, es entbehrt in diesem Sinne jeglichen Schreckens.

Simeon ist einer der biblischen «Kronzeugen» für diese Haltung, seine biblischen Worte wurden von den Kirchenmusikern der Jahrhunderte viele Male aufgegriffen und eindrücklich vertont. Bachs Kantate BWV 82 zählt zu den bewegendsten Versionen. Sie erklingt hier in der Version für Altstimme (ursprünglich war ein Bass vorgesehen), die auf Bach selbst zurückgeht.